

Mit elf Athlet\*innen und zwei Staffeln ist der Leichtathletikverband Pfalz bei den Deutschen U20/U18-Meisterschaften am Wochenende in Rostock vertreten. Mit dem Hammerwerfer Timo Port fehlt im Aufgebot ein heißer Titelanwärter, der bei den gleichzeitig stattfindenden EYOF-Jugendspielen in Maribor international am Start sein wird.

#### Vorschau auf die **Sprintwettbewerbe:**

Bei den 100 m-Rennen der Klasse U18 werden die Karten im Kampf um den Titel in Abwesenheit des ebenfalls in Slowenien startenden, mit 10,49 Sekunden die Jahres-Bestenliste deutlich anführenden Jakob Kamminer neu gemischt. Zum dicht gedrängten Feld der Medailienaspiranten zählt auch **Maxim Sorokin** vom TV Nußdorf, der bei guten Bedingungen eine Wiederholung seiner bei den Süddeutschen Meisterschaften erzielten Bestleistung von 10,89 Sekunden anpeilen kann und den Vereinsrekord (10,85 sec) im Blick hat. Auch über 200 m sollte der Einzug in den Endlauf bei einer Vorleistung von 23,36 Sekunden möglich sein. Harte Konkurrenz erwarten Maxim Sorokin und seine Staffelnkameraden **Luca Andres, Konstantin Kugler und Hendrik Lindemann** über 4x100 m. Eine Verbesserung der gerade in Stuttgart erzielten Jahresbestzeit von 44,61 Sekunden ist erste Priorität.

Mit zwei Sprinterinnen bei der DM in den Einzelrennen vertreten ist der LAC Frankenthal, die in gut besetzten Feldern beide in erster Linie auf eine Verbesserung der persönlichen Bestleistungen hoffen. Dabei hat es **Kimberley-Trisha Metz** bei der U20 unter anderem mit der bei der DM auf 11,25 Sekunden verbesserten Chelsea Kadiri und insgesamt 18 Kontrahentinnen mit Meldungen unter 12 Sekunden zu tun und reist mit einer Bestzeit von 12,34 Sekunden an.

Mit 12,44 Sekunden steht in der U18 ihre Vereinskameradin **Favour Aikins** zu Buche, die sich für einen möglichen Finaleinzug ebenfalls klar steigern müsste. Nachdem einige ihrer Rennen in dieser Saison vom Winde verweht wurden, scheint eine neue Bestzeit in Rostock möglich. Gleiches gilt für die 4 x 100 m-Staffel der StG Frankenthal-Germersheim, die durch **Jennifer Just und Sevetlana Da Silva** ergänzt wird. Klappen die Wechsel wie gewünscht, könnte das Quartett einige der insgesamt gemeldeten 23 Staffeln hinter sich lassen.

Erst einmal eine Zeit unter 15 Sekunden setzen, und dann sehen was geht. So das Vorhaben des mit 14,91 Sekunden in den Listen stehenden von **Jan Grammer** (ASV Landau) im 110 m-Hürdenlauf der U18, das nach den Meldezeiten enge Rennen verspricht.

Außenseiterin im 400 m-Hürden-Rennen der U20 ist auch **Helen Unger** (TSG Eisenberg), die sich bei den vom Heimverein ausgerichteten Pfalzmeisterschaften. Mit 65,17 Sekunden für die nationalen Titelkämpfe qualifizierte.

#### Vorschau auf die **Sprungwettbewerbe:**

Zumindest zwei heiße Eisen im Feuer hat der LVP beim Stabhochsprung. In der Klasse U20 kämpft voraussichtlich der mit seiner Bestleistung von 5,05 m gemeldete **Jakob Legner** (LAZ Zweibrücken) hinter dem klaren Titelfavoriten Hendrik Müller (5,50 m) mit Hendrik Lohmann (5,10 m) und Marc Metzger (5,00 m) um die Medaillen. Nur Außenseiterchancen hat in dieser Konkurrenz **Noel Föllinger** (ASV Landau, 4,75 m).

Aktuell in guter Form ist auch U18-Springer **Lars Urich** (LC Haßloch), der gerade seine Bestleistung bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften auf 4,70 m schraubte und damit dem mit 4,75 m gemeldeten Mario Mönninger dicht auf den Fersen ist. Nach den Vorleistungen könnte sich der Kampf um die Meisterschaft zwischen diesen beiden Springern entscheiden. In einem leistungsmäßig dicht beieinander liegenden Feld, das von zwei 3,90 m-Springerinnen angeführt wird, muss sich U18-Stabhochspringerin **Livia Könsgen** behaupten. Kommt sie an ihre Bestleistung von 3,50 m heran, könnte ein Platz unter den ersten 6 winken.

Auf 7,16 Meter verbesserte sich in Ulm Zehnkämpfer **Cordian Mielczarek** (1. FC Kaiserslautern) im Weitsprung, der damit die Qualifikation für einen Einzelwettbewerb schaffte. Zuletzt zeigte er sich in Zweibrücken als 100 m-Sieger der U20 in guter Sprintform, was als gute Grundlage für ein gutes Abschneiden in der Grube gilt.

## Vorschau auf die **Wurfwettbewerbe:**

Im Ring konzentriert bleiben heißt es immer bei den Wettbewerben für Diskuswerfer **Jerome Schwager** (TV Rheinzabern), der zuletzt in Köln bei seinem Wurf mit dem 1,75 Kilogramm schweren Gerät auf 51,83 Meter diese Devise gut umsetzen konnte. Geht es in Rostock für ihn ähnlich weit, ist der Einzug in den Endkampf ein realistisches Ziel.